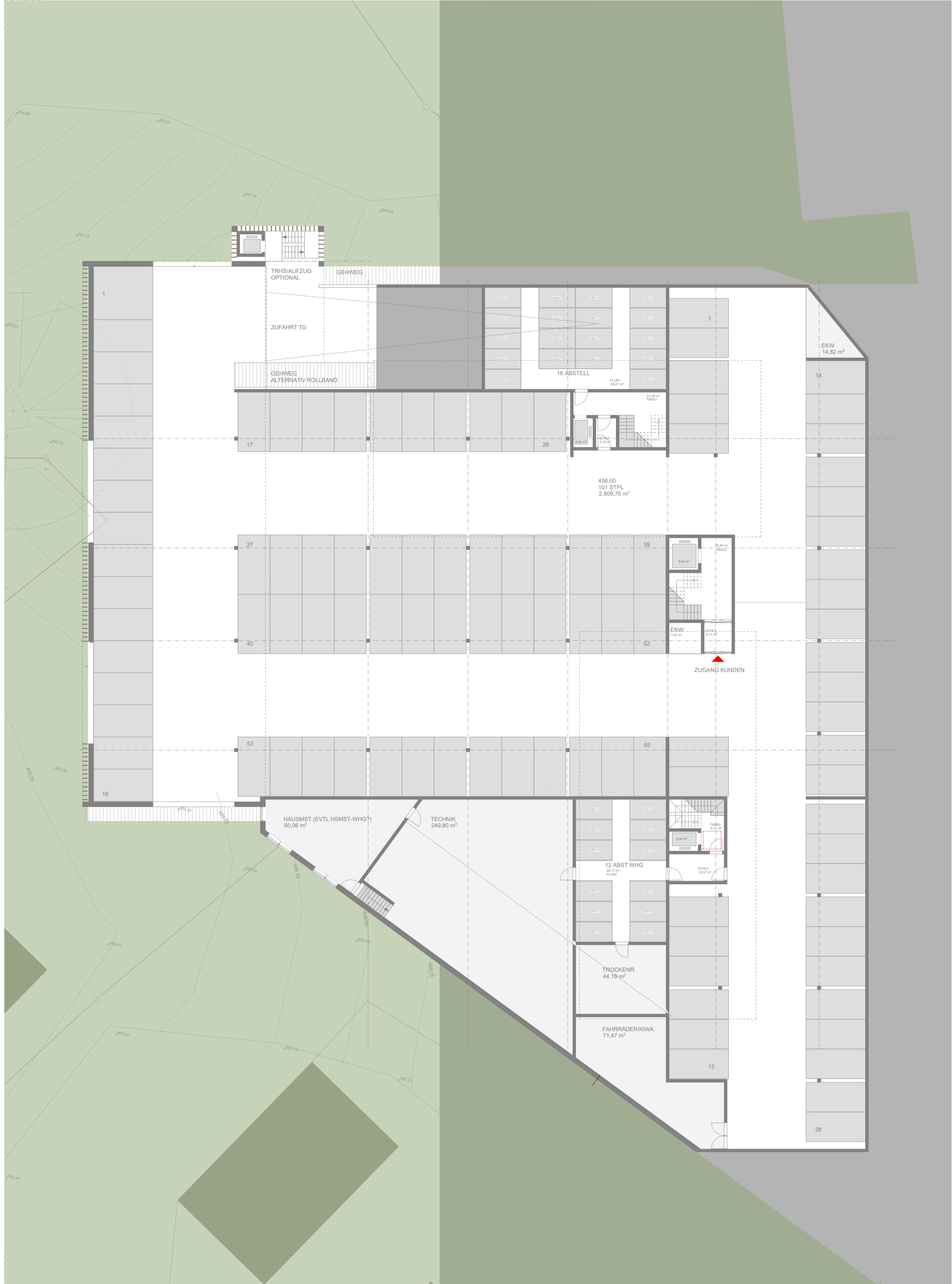


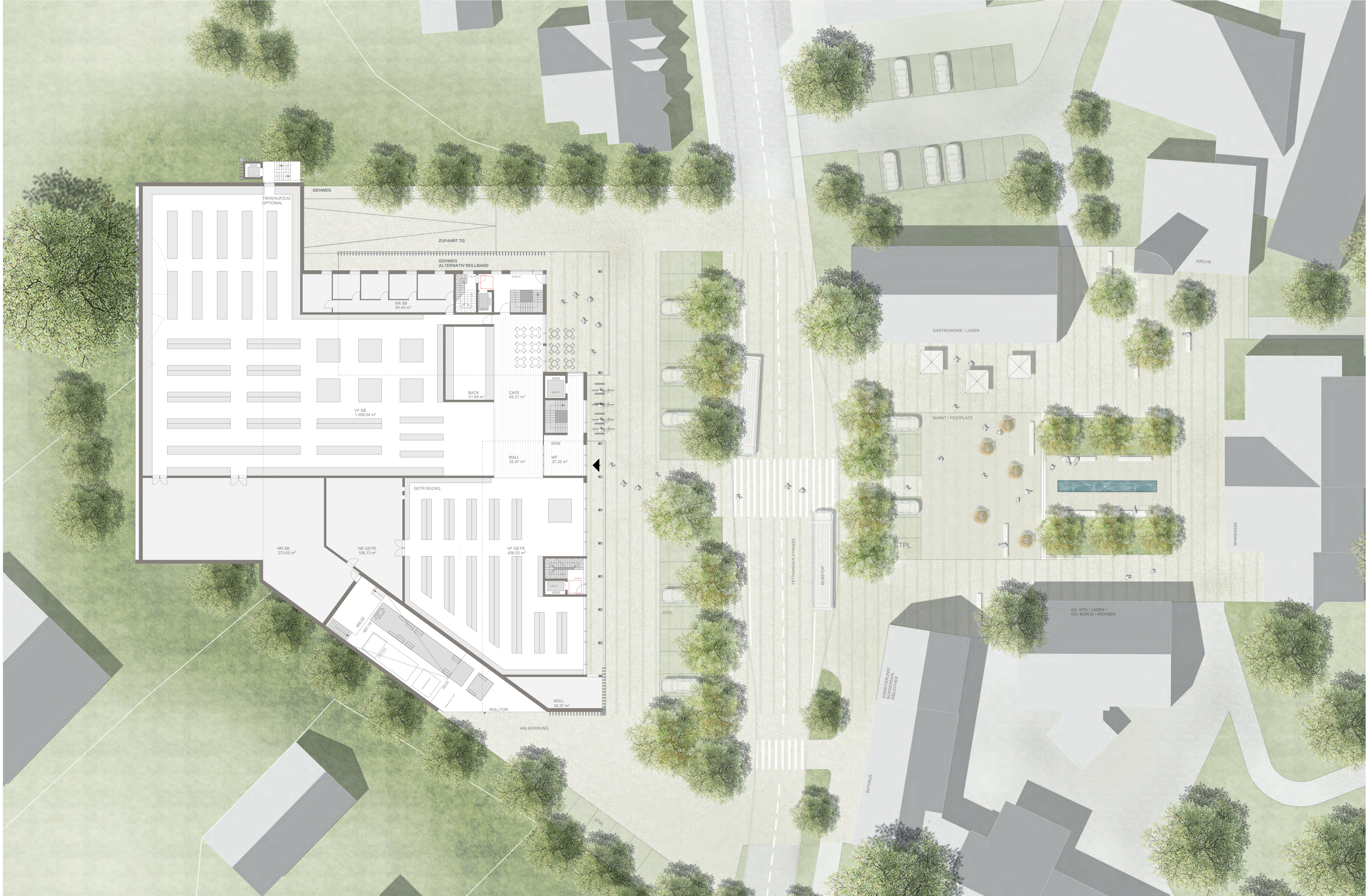
ug m 1:200



dg m 1:200



eg m 1:200



og m 1:200



og m 1:500

wohnungstypen m 1:100



lageplan m 1:500



schwarzplan m 1:2500



**Städtebau:**  
Die Ortsmitte von Oberhofen mit ihrem Dorfplatz wird durch die neue Bebauung auf ihrer Ostseite gefasst. Der Grundkörper des Nahversorgers wird an der Tettlinger Strasse ausgerichtet, tritt jedoch durch seine zurückgesetzete Lage unter den beiden steilen Satteldächern der Wohngeschosse zurückhaltend in Erscheinung.

Nach Westen, zu den Hopfenfeldern hin, nimmt ein dritter aufgesetzter Baukörper mit flach geneigtem Satteldach die Sprache und Proportionen der umgebenden landwirtschaftlichen Lagerhallen auf.

Die relativ grosse Baumasse des Nahversorgers wird so allseitig gefasst und passt sich harmonisch in die bestehende Umgebungsbebauung ein.

Die Tettlinger Strasse wird durch entsprechende Bodenbeläge gestalterisch in die Ortsmitte integriert. Als Beitrag zum Ideenteil werden auf dem östlichen Teil des Platzes neue und ergänzende Gebäude vorgeschlagen, die den Platz nach Norden und Süden klar begrenzen und den Raum fassen können. Mit zusätzliche Gastronomie- und Ladenflächen sowie Wasserspielen kann die Attraktivität des Platzes gesteigert werden.

**Nahversorger:**  
Der Haupteingang des Nahversorgers orientiert sich klar zur Platzfläche hin. Über den arkadenähnlichen Eingangsbereich gelangt der Kunde durch den Windfang in eine Mall, von der aus der Vollversorger, der Getränkemarkt sowie der Backshop mit Cafe erreicht werden kann.

Die zum Platz hin orientierte erdgeschossige Fassade wird grosszügig verglast und lässt somit die Platzfläche bis ins Gebäude hinein wirken.

Der Backshop mit seinem kleinen Cafe und dem überdachten Freissitz belebt die westliche Platzfläche.

Bis zu 27 KFZ-Stellplätze können erdgeschossig vor dem Eingangsbereich angeboten werden. Die restlichen Stellplätze werden über die nördliche gelegene Rampe zum Untergeschoss erreicht. Von dort gelangen die Einkäufer über Aufzüge, Treppen oder optional über ein parallel zur Rampe gelegenes witterungsgeschütztes Rollband in die Erdgeschossenebene.

Für den Hausmeister wäre eine kleine Wohneinheit im Untergeschoss möglich.

**Wohnungen:**  
Sämtliche Wohnungen werden über der Fläche des Nahversorgers in den Obergeschossen angeordnet und können über 2 Treppenhäuser, die an der Tettlinger-Strasse liegen (Adressenbildung) erschlossen werden. Optional ist ein 3. Treppenhäuser im nordwestlichen Bereich möglich.

Die Wohnungen im Bereich der Tettlinger-Strasse befinden sich aufgeteilt in 2 Baukörpern mit steilen Satteldächern, um sich der umgebenden Nachbargebäuden entlang der Strasse anzupassen. In 2 Vollgeschossen plus einem Dachgeschoss mit Galeriewohnungen ergeben sich je Baukörper 11 Wohneinheiten.

Die 3-Zimmerwohnungen befinden sich jeweils an den Giebelseiten und können somit 3-seitig belichtet werden. Ihre Wohnflächen liegen im oberen gewünschten Bereich, können aber durch geringfügige Reduzierung der Gebäudelängen nach unten reduziert werden ohne die städtebauliche Grundidee merkbar zu beeinflussen.

Zwei kleinere 2-Zimmer-Wohnungen liegen jeweils in der Mittelzone und werden zur Grünfläche hin belichtet.

Die grösseren 3 bis 4-Zimmerwohnungen befinden sich als Maïssonettwohnungen in den Dachgeschossen.

Der 3. Baukörper orientiert sich zu den Hopfenfeldern. Er kann über das Treppenhäuser im nördlichen Strassengebäude und einem pergolaüberdachten Zugangsweg erschlossen werden. Optional ist ein zusätzl. Treppenhäuser mit Aufzug möglich. Als Dachform werden hier verschiedene Varianten vorgeschlagen.

Eingeschossig mit begrüntem Flach- oder flach geneigtem Dach (Gesamtwohnfläche 2439m<sup>2</sup>) oder alternativ ein ausgebautes Satteldach mit ca. 30 Grad Dachneigung und zusätzlicher Wohnfläche im Dachspitz (Gesamtwohnfläche 2854m<sup>2</sup>).

**Konstruktion / Material / Energiekonzept:**  
Für die Tiefgarage und den Lebensmittelmarkt (UG/EG) wird eine wirtschaftliche Massivbaukonstruktion vorgeschlagen (Beton/Mauerwerk). Die Obergeschosse, insbesondere die Dachgeschosse können je nach Wirtschaftlichkeit alternativ auch in Holzbauweise realisiert werden.

Die Fassadenmaterialien werden in Absprache mit Bauherrschaft und Baubehörde festgelegt. Um sich gut in die dörflich geprägte Umgebung einzufügen z.B. Fassadenverkleidungen mit einfachen, kostengünstigen senkrechten Holzleisten. Alternative Fassadenmaterialien sind die oft an landwirtschaftlich genutzten Gebäuden befindlichen gewellten oder trapezförmigen Tafel- bzw. Plattenelemente. In Teilbereichen, z.B. Sockelzonen alternativ auch Putz- oder Sichtbetonelemente.

Durch die weiten Dachvorsprünge an den Aussenseiten der Satteldächer werden die Traufhöhen herabgesetzt. Zudem entstehen geschützte und überdachte Vorbereiche (Balkone, Laubengänge, Schallschutz, Sichtschutz).

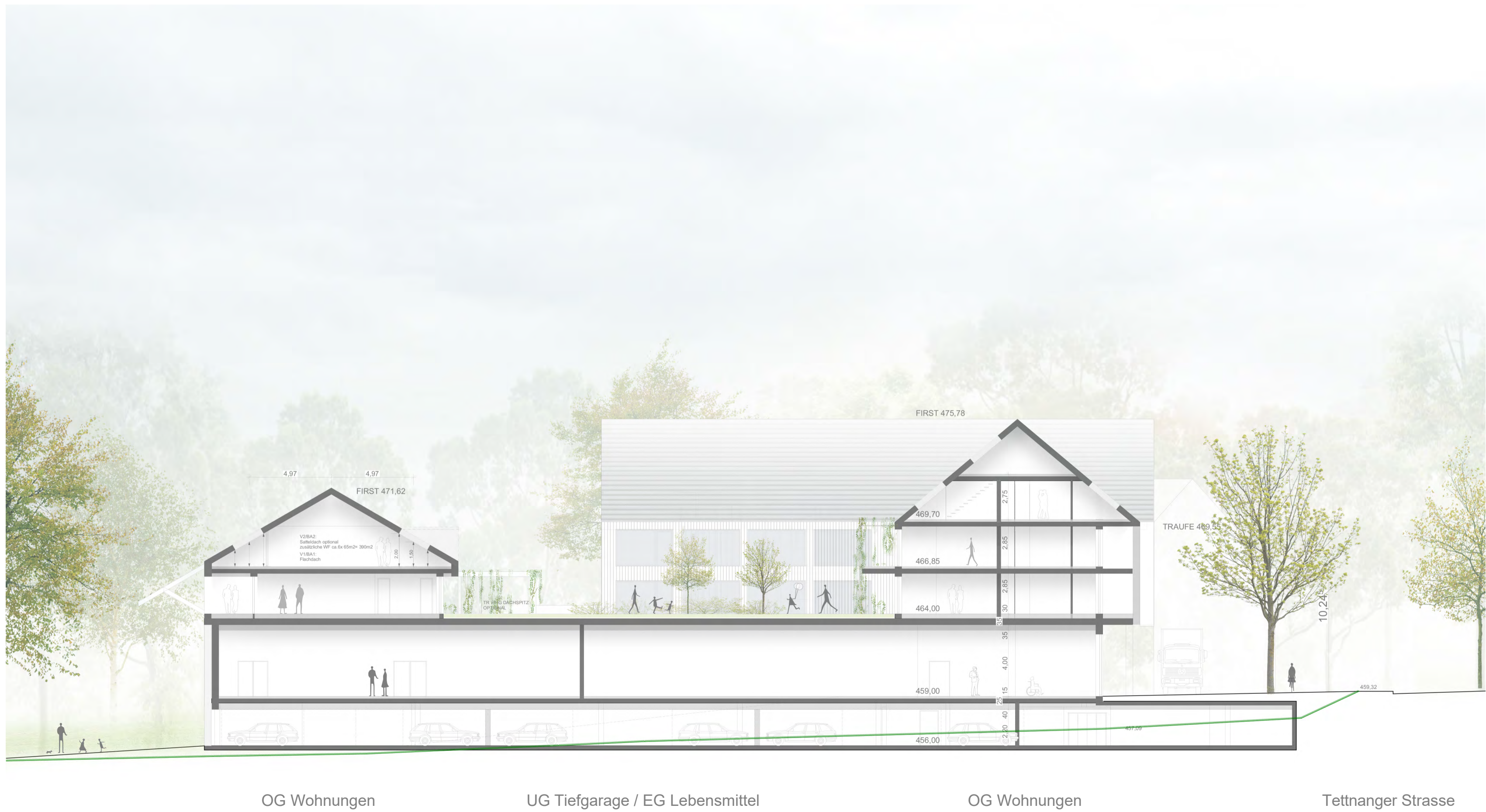
Energiekonzept in Absprache mit Bauherrschaft, Fachingenieuren und Baubehörde.

städtebauliche konzeptskizze m 1:2500





ansicht süd m 1:200



schnitt m 1:200



ansicht nord m 1:200



UG Tiefgarage / EG Lebensmittel / OG Wohnungen

Zufahrt Tiefgarage

ansicht ost m 1:200



UG Tiefgarage / EG Lebensmittel / OG Wohnungen

Hopfenhalle

ansicht west m 1:200

